

Kinder sollen nach Malsfeld

Malsfeld (hro). Die Schullandschaft im Kreisteil Melsungen ist weiter in der Diskussion. Nachdem der Kreistag entschieden hat, daß die Erstklässler aus Niedermöllrich und Harle künftig die Grundschule in Wabern besuchen sollen, hat jetzt der Malsfelder Schulelternbeirat die Forderung untermauert, den Schuleinzugsbereich ein weiteres Mal zu ändern. Ziel dieses Begehrens: Die Kinder aus Ostheim, Mosheim und Sipperhausen, die bisher in Gensungen beziehungsweise Homberg eingeschult wurden, sollen künftig zur Grundschule in Malsfeld gehen.

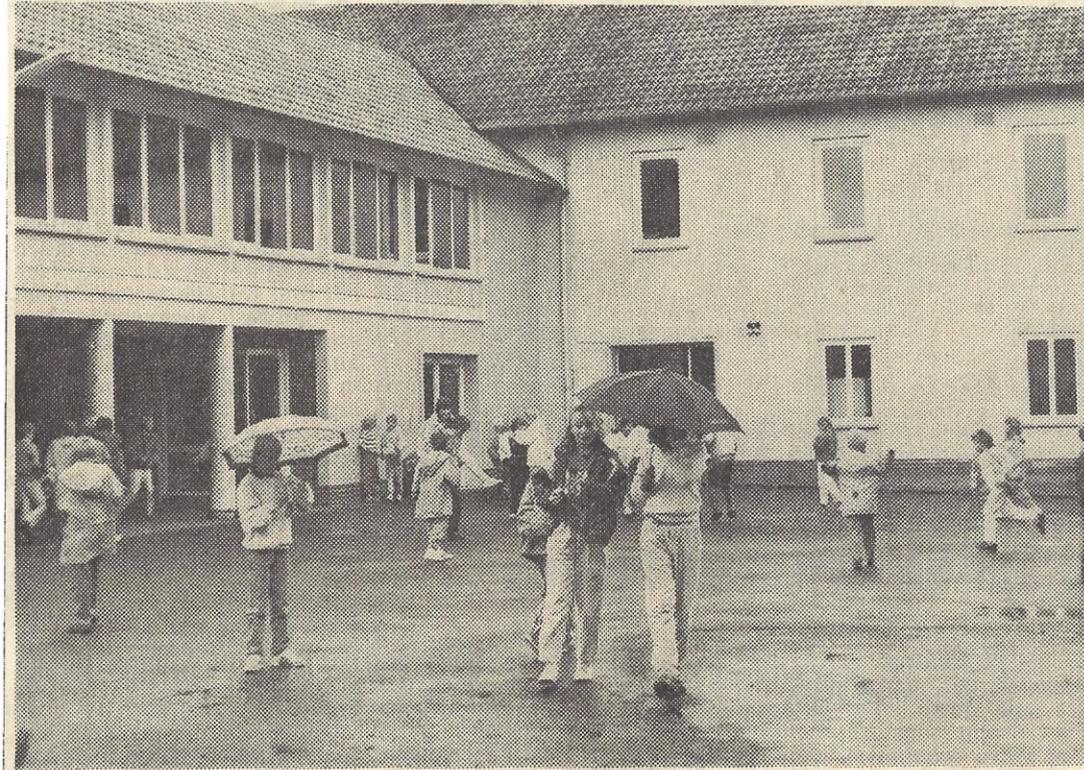
Mit seiner Forderung hat sich der Schulelternbeirat nicht nur an den Kreistag gewandt, der letztlich die Entscheidung zu treffen hat, sondern auch an die Eltern der betroffenen Kinder aus den drei „umworbene“ Hochlanddörfern. Zur Begründung wird darauf verwiesen, daß die Zweizügigkeit (pro Jahrgang zwei Klassen) für die Kinder aus Beiseförth, Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen nicht mehr gewährleistet ist.

In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt 30 Kinder pro Jahrgang neu in die Grundschule Malsfeld aufgenommen. Das reichte, um jeweils zwei Klassen zu bilden, bot jedoch keine Garantie, daß die Zweizügigkeit auch bis zum 4. Schuljahr fortgeführt werden konnte. Als Beispiel nennt die stellvertretende Schulelternbeiratsvorsitzende Kristina Wenderoth die derzeitige Klasse 3. Die anfängliche Schülerzahl von 30 reduzierte sich durch Schulwechsel und andere Umstände auf 26,

so daß der Jahrgang zu einer Großklasse zusammengelegt werden mußte.

Die Gefahr der „Mammutklassen“, in denen eine individuelle pädagogische Betreuung nicht mehr gewährleistet sei, wird vom Schulelternbeirat auch für die kommenden Jahre gesehen. Würde der Schuleinzugsbereich wie gewünscht geändert, würde sich die Jahrgangsstärke durch die Kinder aus Ostheim, Mosheim und Sipperhausen auf durchschnittlich 35 erhöhen und die Zweizügigkeit der Grundschule Malsfeld wäre gewährleistet. Soweit die Rechnung des Schulelternbeirates.

Er appelliert an die Eltern aus allen Malsfelder Ortsteilen, die an den Kreistag gerichtete Forderung zu unterstützen. Dabei beziehen er sich auch auf die Tatsache, daß alle Malsfelder Kinder, also auch die aus Ostheim, Mosheim und Sipperhausen, den Kindergarten gemeinsam besuchen, bei der Einschulung dann aber wieder auseinandergerissen werden.



AUCH DIE KINDER aus Ostheim, Mosheim und Sipperhausen sollten nach Wunsch des Malsfelder Elternbeirates künftig die Grundschule in Malsfeld (Foto) besuchen. Dazu wäre eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich. (Foto: itx)